

Zwerggasse 2

Hier wohnten **Regina, Julius** und **Bertha Oppenheimer**

Steinverlegung am 5. Juni 2007

Regina Oppenheimer, geb. Lehmann, *? , 13.1.1937 gestorben in Darmstadt

Julius Oppenheimer, * 3.6.1897 in Mörfelden, 1926 nach Egelsbach, 1937 USA

Bertha van Bingen, geb. Oppenheimer, * 9.8.1903, 1929 nach Ochtrup, 1933 in die Niederlande, 11.6.1943 mit ihren beiden Kindern in Sobibor ermordet

In der Zwerggasse 2 wuchsen die beiden Geschwister Julius (* 1897) und Bertha Oppenheimer (* 1903) auf. Ihr Vater Jakob Oppenheimer (* 1867), der in der Zwerggasse eine Tabakwarenhandlung betrieben hatte, war bereits 1924 gestorben. 1920 gründete Julius Oppenheimer die Mörfelder Ortsgruppe der „Naturfreunde“, deren Leiter er wurde. 1926 heiratete er Elsa Reiß aus Egelsbach und zog in ihren Heimatort.

Bertha Oppenheimer heiratete 1929 Bernhard van Bingen, einen holländischen Staatsbürger, der im münsterländischen Ochtrup am Westwall eine Metzgerei betrieb. Das Ehepaar bekam dort zwei Kindern, Isabelle Trude (* 1931) und Bernhard Walter (*1932). Kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 verkauften sie ihre Metzgerei und zogen nach Rijssen in den Niederlanden.

Regina Oppenheimer, die in Mörfelden zurückgeblieben war, starb 1937 in Darmstadt und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Groß-Gerau beerdigt. Es war die letzte Beisetzung auf diesem Friedhof.

Julius Oppenheimer war 1937 nach Stuttgart gezogen, vermutlich um von dort aus seine Auswanderung in die USA vorzubereiten. Im selben Jahr gelang ihm und seiner Frau die Flucht. Das Haus in Mörfelden wurde 1938 – wie üblich deutlich unter Wert – von Bertha van Bingen verkauft.

Bernhard van Bingen wurde im Juni 1940, nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in den Niederlanden, im nordholländischen Anna Paulowna ermordet. Bertha wurde gemeinsam mit ihren beiden elf und zwölf Jahre alten Kindern im Juni 1943 über das so genannte Judendurchgangslager Westerbork ins Vernichtungslager Sobibor deportiert.

Alle drei wurden am 11.6.1943 dort ermordet. Wenige Wochen zuvor war bereits ihre Schwiegermutter Julia van Bingen nach Sobibor deportiert und ermordet worden. Die beiden Söhne Bernhard van Bingens aus erster Ehe, Marcus und Emmanuel, waren am 24.9.1942 in Auschwitz ermordet worden.

Der noch in Mörfelden verbliebene Besitz der Familie Oppenheimer, einige Äcker und Gärten, wurde vom Fiskus verwaltet und verpachtet, die „Verwertung“ war aber in diesem Fall komplizierter als üblich, weil Bertha van Bingen niederländische Staatsbürgerin war und der „Vermögensverfall“ zugunsten des Deutschen Reichs bei Ausländern nicht ohne weiteres eintreten konnte. 1944 gingen dann die Behörden davon aus, dass „Gründe vorliegen, die sie an der Besorgung ihrer Vermögensangelegenheiten hindern“ und zogen den Besitz ein.